

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Rastelbinder

Lehár, Franz

Leipzig, [ca. 1903]

Akt I

[urn:nbn:de:bsz:31-80204](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-80204)

I. Act.

Mr. 5. Ein Bussel in Ehren.

Mizzi.

Ich danke sehr! Ich danke sehr!
Ich bitte, schenken S' uns wieder die Ehr'l

Janku.

Ich bitt' Dich Mizzerl,
Zehz komm' einmal her!

Mizzi.

Was willst denn?

Janku.

So! Ich danke sehr!

Mizzi.

Ein altes Wiener Sprichwort sagt,
Ein Sprichwort, das mir sehr behagt:
Ein Bussel in Ehren,
Das darf man net verwehren!
Ich wär's auch wirklich nicht im Stand,
Denn 's glüht da d'rin' ein Feuerbrand!
Ein Bussel in Ehren,
Das thät ich net verwehren!
Ohne Küssen wär' die Lieb'
Wie ein Wasserl, das recht trüb',
Wie ein Glöckerl, das net klingt,
Wie ein Bogerl, das net singt —

Janku.

Ich bitt' Dich, Mizzerl,
Komm' noch einmal her!

Mizzi.

Was willst denn!

Janku.

So! Ich danke sehr!

Mizzi.

Was lauffst denn immer wieder fort?

Janku.

Hab' Arbeit in der Werkstatt dort!

Mizzi.

Ein Bussel in Ehren?

Janku.

Ich kann's Dir nie verwehren!

Mizzi.

So bleib' doch da! Hör' was ich sag'!

Janku.

Ich weiß! Heut' ist Verlobungstag! —
Ein Bussel in Ehren?

Mizzi.

Ich kann's Dir net verwehren.

Beide.

Ohne Küssen wär' die Lieb'
Wie ein Wasserl, das recht trüb',
Wie ein Glöckerl, das net klingt,
Wie ein Bogerl, das net singt!

Nr. 6. Duett.

Janku.

Freund, kann Dir's gar nicht sagen,
 Bin ja so treusidel,
 Und ich spür' so ein Behagen,
 Wie noch niemals, meiner Seel'!

Milošch.

Freund, kann Dir's gar nicht sagen,
 Wie alles juchzt in mir,
 Denn in wenig kurzen Tagen
 Bin ich wieder ja bei ihr!

Janku.

Heut' Verlobung — bald drauf Hochzeit . . .
 Schwiegervater sagt, 's wär' noch lange Zeit,
 Aber ich halt's nimmer aus! Halt's nicht aus!
 Hol's der Teufel, ist der Mensch verliebt —
 Es gar nichts anders, als die Heirat gibt.

Milošch.

Heut' auf Urlaub, morgen Heimkehr! . . .
 Ach, wenn ich nur schon zu Hause wär',
 Bei dem süßen Schatz zu Haus!
 Halt's nicht aus!
 Hol's der Teufel u. s. w.

Janku.

Hab' einmal ein Herz gehabt,
 Jetzt hab' ich's nimmermehr;
 Mädel hat mir's weggeschnappt,
 Und das, das freut mich sehr!
 Mädel gern hab'n ist so gut —
 Man weiß, wie gut das thut . . .
 Mädel bist mein Herzensdieb,
 Und Dich hab' ich so lieb.

Beide.

Miloſch.

Hab' einmal ein Herz gehabt u. ſ. w.

Zanku.

Ja, mein Herz —

Ach, das hab ich jetzt nimmermehr!

Mäderl hat's —

Daß ſie's hat, ach, das freut mich ſehr.

Ei, jawohl,

Mäderl gern hab'n iſt gut.

So gut!

Mäderl biſt mein Herzensdieb,

Hab' Dich ſo lieb!

Beide.

Mäderl, ach Mäderl, bei Tag, bei Nacht,

Mäderl, ach Mäderl, wird Dem nur gedacht.

Mäderl biſt ein Herzensdieb,

Und Dich hab' ich lieb!

II.

Miloſch.

Du, bitt' Dich, Freunderl, ſag' mir:

Träumſt Du auch ſo in der Nacht,

Daß Dein Mäderl ſei ſtets nah Dir,

Was Dich dann ſo glücklich macht?

Zanku.

Du, bitt' Dich, Freunderl, red' nicht,

Zimmer — ſobald ich ſchlaf' —

Aber geh, halt mich für blöd nicht —

Träum' ich — nix, ſchlaf' wie ein Schaf!

Miloſch

Was ich thu und was ich ſinne...

Was ich machen mag,

Ob bei Nacht, bei Tag,

Denk' ich ſtets an meinen Schatz,

An den Schatz!

Hol's der Teufel u. ſ. w.

Janku.

Also weißt Du, 's ist mein Mizzert
 Stets in meiner Näh'
 Immer ich sie seh'
 Hab doch stets die süße Raß,
 Süße Raß!
 Hol's der Teufel u. s. w.

Beide.

Hab' einmal ein Herz gehabt — u. s. w.

Nr. 7. Lied.

Suza.

Ach, endlich, endlich heut',
 Erfüllt sich mir mein Wunsch,
 Nach jahrelanger Zeit;
 Und was mein Herz so heiß begehrt,
 Bald wird es mir gewährt . . .
 Doch keine Seele ahnt,
 Was ich mir hab' gedacht
 Und insgeheim geplant!
 O, ich freue mich, daß ich da nun bin,
 In Wien!

Als Milosch mußte zum Militär
 Drei Jahre sind es nun schon her,
 Sprach er zu mir: Wie's immer sei,
 Ich bleib' Dir treu, ich bleib' Dir treu!
 Er küßte mich, ich küßte ihn.
 Und als er that von dannen zieh'n,
 Sprach ich zu ihm: Wie's immer sei,
 Ich bleib' Dir treu! Ach bleib' Dir treu!

Er schrieb mir manches Brieflein,
 Der liebe gute Mann,
 Doch konnt' ich keines lesen,
 Weil ich nicht lesen kann.

Und ich schrieb ihm kein Brieflein,
 Ich hätt's gar gern' gethan,
 Doch konnt' ich keines schreiben,
 Weil ich nicht schreiben kann.

Vor Liebessehnsucht, Liebesleid
 War ich schon herzenkrank,
 Da traf sich, Gott sei Dank,
 Nun die Gelegenheit:
 Herr Pfefferkorn, der reist nach Wien,
 Dem habe ich gesagt:
 Ich möcht' nach Wien als Magd —
 Er brachte mich dahin!
 Ach, endlich, endlich heut' .. (u. f. w.)

Dr. 8. Erinnerungs- Terzett.

Pfefferkorn.

I.

Denkts nur nach, denkts nur nach,
 Denkts an Eure Kinderzeit!
 Denkts nur nach, denkts nur nach,
 Seh's vor mir noch, so wie heut'!

Janku

Und was seh'n Sie denn vor sich?

Suza.

Nach und nach erinn'r' ich mich...

Pfefferkorn.

Es war in Eurem Heimatdorf
 In einer kleinen Hütt'n,
 Rechts war die Suza — links warst Du,
 Und ich war in der Mitt'n.

Janku

Also links war ich?

Suzza.

Und ich war rechts?

Pfefferkorn und Beide.

Und { ich }
{ er } war in der Mitt'n.

II.

Pfefferkorn.

Du, Janku, hast dann Deine Hand
Der Suzinka gegeb'n;
Ihr habt verlobt Euch, Treu' geschwor'n
Für Euer ganzes Leb'n!

Janku.

Verlobt -- wir Zwei?

Suzza.

Und Treu' geschwor'n?

Alle drei.

Für Euer (unser) ganzes Leb'n!?

Pfefferkorn.

Du sagtest, was ihr Vater sprach --
Du sprachest Deiner Mutter nach --
Wie war's nur? ... Wie??
Zum Zeigel hinein!! -- --
Wie war's? ... Aha! Mir fallt's schon ein!
„Ich verlob' mich Dir für's Leben!“

Janku.

Ich verlob' mich Dir für's Leben!

Pfefferkorn.

„Janku, Dir verlob' ich mich!“

Suzza.

Janku, Dir verlob' ich mich!

Pfefferkorn.

„Keine And're will ich freien!“

Sanku.

Keine And're will ich freien!

Pfefferkorn.

„Nehme keinen Mann als Dich!“

Suja.

Nehme keinen Mann als Dich!

Pfefferkorn.

„Ich gelob's in Himmels Namen!
Und so ist's, so bleibt es! Amen!“

Alle drei.

Ich gelob's u. s. w.

Alle drei.

Amen!

Pfefferkorn.

Und Suzinka hat gleich gemacht
Für ihren Bräut'gam Schulden,
Sie hat sich bei mir ausgepumpt
Ein' baaren Silbergulden.
Und ich hab' geg'n ein' Wechsel ihr
Den Gulden auch gegeben.
Und Dir heb ich ä gute Lehr'
Noch eingepägt für's Leben.
Das is ä einfache Rechnung,
Mei' Kind, mei' Kind, vergess' die nit!
Auch Wohlthun trägt Dir Zinsen,
Das is der rechte Profit!

Suja und Sanku.

Das is a einfache Rechnung
Mei' Kind, mei' Kind, vergess' die nit!
Auch Wohlthun trägt Dir Zinsen —

Alle drei.

Das is der rechte Profit!

Nr. 9. Ich bin ein Wiener Kind.

Janku.

I.

Mei' Schatz, mei' Braut,
 Hat mir vertraut,
 Ganz leif', net laut:
 's wär' ein Slowak
 Nicht ganz ihr G'schmack!
 Sie hätt's halt gar so gern:
 Ich sollt' ein Wiener werd'n.
 Mit Talent
 Man's leicht werden könnt'.
 Das war mein Ziel,
 Und Liebe kann gar viel!
 Bin kein Slowak
 Mit toje tak!
 Ich garantir':
 Bin jezt von hier,
 Aus Lieb' zu ihr!
 O ja — ich bin
 Von Wien!
 Ich bin ein Wiener Kind
 So wie's im Büchel steht,
 Wie s' heut schon selten sind —
 A wahre Karität!
 A fesche Drahrerei —
 I bin dabei!
 Hab' gern a Hex,
 A Lied, a blöd's,
 A Schlamperei!
 Bin halt a Wiener Kind,
 So wie's im Büchel steht,
 Ich bin kein „Brjesina“,
 Der kein Wort deutsch versteht.
 Wär ich kein Wiener wor'n
 Hätt' ich ein' Eselszorn!
 Du Herrgott mein,
 Geh' lass' mich Wiener sein!

II.

Ein Wiener Kind
 — Ist man nicht blind —
 Erkennt man g'schwind!
 Weil's alles hat
 Von dieser Stadt!
 Und schaut man auch herum
 In der Welt rundumundum,
 Find't man nie,
 Früchterln so wie mi'!
 Den Dialect,
 Den plausch' ich ganz perfect:
 Den Wiener Schmiß,
 Den hab' ich g'wiß!
 Der Schwung vom G'wand
 Elegant —
 Fern beimand!
 Na ja — ich bin
 Von Wien.
 Bin halt a Wiener Kind u. s. w.

Nr. 10. Wenn Zwei sich lieben....

Duetto.

Milosch.

Wir sind ja allein —
 Nun, Suza, geschwind,
 Einen Kuß
 Zum Gruß!

Suza.

Ach, Milosch, nein, nein!

Milosch.

Was hast Du, mein Kind?

I.

Milosch.

Denk' ich zurück, drei Jahr' sind's g'rad',
 Da mußten wir traurig scheiden;
 Du bliebst im Dorf, ich wurde Soldat —
 Nun sag', wie steht's mit uns Beiden?

Ich blieb' Dir treu und ich hab' Dich gern,
 Noch lieber, als je ich Dich hatte. ---
 Jetzt ist die Zeit auch nimmermehr fern,
 Dann bist Du mein Weib, ich Dein Gatte!
 Warum hältst Du so schein Dich zurück?
 Was schlägst Du zu Boden den Blick?
 Wenn Zwei sich lieben,
 So steht's geschrieben,
 Sind sie ein Herz,
 Ach, da sind sie ein Sinn!
 Wenn Zwei sich lieben,
 So steht's geschrieben,
 Geben einander
 Alles sie hin!
 Ich bin Dein Eigen,
 Bleib's ewiglich!
 Kannst Du da schweigen?
 O Liebste, sprich!
 Nein, Liebste, schweige,
 Die Lippen neige,
 Küsse . . . küsse . . . mich!

Suz a.

Dich hab' ich lieb, sonst Keinen mehr,
 Das kann ich Dir ehrlich sagen!
 Wie war die Zeit der Trennung mir schwer
 In all' diesen Jahren und Tagen!
 Ich blieb Dir treu und hab' Dich gern,
 Noch lieber als je ich Dich hatte ---
 Aber die Zeit ist ferner als fern,
 Daß ich sei Dein Weib, Du --- mein Gatte!
 So will es, so will's das Geschick . . .
 Versagt ist mir leider dies Glück!
 Wenn Zwei sich lieben,
 So steht's geschrieben,
 Sind sie ein Herz,
 Ach, da sind sie ein Sinn!
 Wenn Zwei sich lieben,
 So steht's geschrieben,

Geben einander
 Alles sie hin.
 Ich bin Dein Eigen,
 Bleib's ewiglich;
 Kannst Du da schweigen?
 O Liebster, sprich!
 Nein, Liebster, schweige,
 Die Lippen neige,
 Küsse'... küsse... mich!
 [spricht] Nein... es geht nicht...

Milosch.

Susa, ich kann Dich nicht versteh'n!
 Warum soll das jetzt nicht mehr geh'n?

Susa.

Milosch, ich kann's Dir doch nicht sagen!
 Milosch, ich bitt', thu' mich nicht fragen!

Milosch.

Bist wohl die Aermste im Dorfe gewesen,
 Und hab' Dich doch zur Liebsten erlesen!
 Und war Dir treu die lange Zeit,
 Und jetzt -- jetzt hatt' ich Dich gefreit...

Susa.

Hab' mich gesehnt, die Jahr, die langen,
 Daß Du mich wieder könntest umfangen...
 Ich habe gelehzt nach Deinem Kuß,
 Und jetzt...

Milosch.

Jetzt ich ihn haben muß!

Beide.

Wie dieser Kuß mich jetzt berauscht,
 Mit keinem König [keiner Königin] hatt' ich ge-
 tauscht!

Beide

Wenn Zwei sich lieben,
 So steht's geschrieben,
 Sind sie ein Herz,
 Ach, da sind sie ein Sinn!
 Wenn Zwei sich lieben,
 So steht's geschrieben,
 Geben einander,
 Alles sie hin!
 Ich bin Dein Eigen,
 Bleib's ewiglich!
 Kannst Du da schweigen?
 O, Liebste, sprich!
 Nein, Liebste, schweige,
 Die Lippen neige,
 Küsse... küsse... mich!

Suzza

Doch ich muß schweigen,
 Stumm sein muß ich,
 O, Liebster schweige,
 O, Liebster, schweige...
 Lasse... lasse... mich!

Nr. II. Quadrille.

Pfefferkorn und Suzza.

Pantalon.

Pfefferkorn.

Hauptsach' is beim Ball
 Nobles Benehmen in dem Tanzsaal!
 Voll Grazie muß man sein,
 Und ästhetisch fein!
 Mboh!
 Stumm grüßt man die Tänzerin, sagt nir
 Und sie macht d'rauf e großen Knir!

Suz a.

Ach, dabei is nix,
Ich mach' halt einen großen Knig!

Pfefferkorn.

Aber dos is nix!
Dos is e Fall,
Aber ka Knig nix!
Bleibst trotz Dein' Stadtgewand
E dumme Gans vom Land!
Mboh!

Jetzt mach' die Schritterl so wie ich,
Das bitt' ich Dich!
Thu' nix holpern!
Thu' nix stolpern,
Immer grazienhaft wie ich!

Suz a.

Au, ich holp're,
Au, ich stolp're,
Ach, wie ungeschickt bin ich!

Pfefferkorn

Hauptfach' is beim Ball zc. zc.

Eté.

Pfefferkorn.

Au, das Tanzen macht erhitzt,
Und die schöne Tänz'rin schwitzt!

Beide.

Ja, das Tanzen macht erhitzt,
Ja, man schwitzt, man schwitzt, man schwitzt.

Pfefferkorn.

D'rum servirt' galanterweiss'
Der Dame man ein kleines Eis'

Suza.

Ei wie, ein Eis?

Pfeffertorn.

Und noblerweiß,
Sagt von dem Eis
Man ihr den Preis,
Damit sie 'n weiß! —
Geschmackig das Gefror'ne! Wie?

Susa.

Ich eß' viel lieber Bramburi!

Pfeffertorn.

So gib's Gefror'te wieder her!
Ich zahl' nix mehr! — —
Di, das Tanzen macht erhitzt . . . (u. s. w.)

La Poule.

Man nehmt den Hut e so,
Man heißt dies comme il faut!
So geb' mir doch her
Mein' wunder—wunderschönen Chapeau!
Mboh!
Und jetzt sagt der Herr:
Schön's Frailein, laß' Dich bitten,
Tanz' mit feinen Schritten
Eins, zwei, drei!

Beide.

Eins, zwei, drei,
Es geht gut die Tanzerei!

Pfeffertorn.

Weh, was machst De da for e Geriß?

Suza.

Au weh! Sie tret'n mir arf d'Füß'!

Beide.

Ei, ist das nicht wunderschön,
 So im Tanz herumzugeh'n?
 Das ist nobel, das ist fein!
 So muß man immer sein.

Pastourelle.

Pfefferkorn.

Tanz' weiter schnell,
 Ich kann mir steh'n auf einer Stell'!
 Ich hab' jetzt, so viel ich spür',
 Eine Drehkrankheit in mir!

Suza.

Der Tanz ist gar nicht schwer,
 Das merke ich schon sehr,
 Und er gefällt mir wirklich immer mehr!

Beide.

Den Tanz heißt man Quadrill',
 Man tanzt ihn, wie man will,
 Drum braucht man bei Quadrill'
 Auch gar ka Drill!

Pfefferkorn.

Tanz' weiter schnell, &c. &c.

Finale.

Jetzt nehm' Deine Füß' in die Hände,
 Denn jetzt tanzen wir vom Tanz das Ende —
 Oi weh, oi weh,
 Sei e bissel mehr doch elegant!

Suza.

Mach' doch alles, was sie von mir wollen,
 Daß Sie Freude an mir haben sollen!
 Hin, her, her, hin,
 Hab' in meinen Füßen auch Verstand!

Beide.

Tanzen, immer nur schön tanzen,
Da bin ich in meinem Element!
Und als Tänzer [Tänzerin], feischer Tänzer [feische
Tänzerin]
Jeder Mensch bei uns zu Haus' mich kennt!

Nr. 12. Finale.

Einige.

Guten Tag, Herr Onkel!

Andere.

Guten Tag, Herr Vetter!

Glöppler.

Grüß Euch Gott, alle miteinander!

Chor.

Grüß Euch Gott, alle miteinander!

Einige.

Guten Tag, Cousinerl!

Andere.

Guten Tag, Herr Schani!

Mizzi und Janku.

Grüß' Euch Gott, alle miteinander!

Glöppler.

Liebe Anverwandte,
Ihr seid ja Bekannte,
Doch den Herrn da, den kennt Ihr nicht!

Pfefferkorn.

Wolf Bär Pfefferkorn,
Bin in Wien gebor'n,
Das erkennt man mir doch am Gesicht.

Gäste.

Ach, Herr Pfefferkorn,
 Ach, Herr Pfefferkorn,
 Sehr erfreut! Wirklich sehr erfreut!

Pfefferkorn.

Mach' mein Compliment,
 Schüttel Euch die Händ',
 Ihr seid wirklich liebe Wiener Leut'!

Mizzi.

O bitte nehmt's jetzt Platz,
 Trinkt's Wein und greift's nur zu.

Janku.

„Es folgt sogleich ein echtes Weaner Lied!“
 Geh' Mizzerl, komm', thu mit!

Alle.

Ein Wiener Lied! Ein Wiener Lied!

Pfefferkorn.

Als echter Wiener sing ich da den „Jodler“ mit!

Alle.

Ein Wiener Lied! Ein Wiener Lied!
 Ein echtes Wiener Lied!

Hast es net g'seh'n?

Mizzi und Janku.

I.

Hast sie net g'seh'n
 Beim Hauzthor dort steh'n,
 Die Keßl auf d'Nacht mit ihr'n Schatz?
 Auf d'Nacht mit ihr'n Schatz —

Chor.

Auf d'Nacht mit ihr'n Schatz —

Pfeffertorn.

Die Kesi auf der Nacht mit ihr'n Schatz!

Mizzi und Janku.

Hast es net g'seh'n
 Miteinander dann geh'n,
 Die Kesi auf d'Nacht mit ihr'n Schatz?
 Auf d'Nacht mit ihr'n Schatz —

Chor.

Auf d'Nacht mit ihr'n Schatz —

Pfeffertorn.

Die Kesi auf der Nacht mit ihr'n Schatz!

Mizzi und Janku.

Wohin werd'n s' g'gangen sein?
 Zersch auf a Tröpfel Wein,
 Draußt in der Vorstadt beim Heurigenschank.
 Dort, wo's pick süße Holz,
 Dieser Altweaner Stolz,
 Aufspielt so Lied'n von echt Weaner Klang!
 Duidu — duidu,
 Weanerische Hölzelweiß' —
 Duidu — duidu,
 Die macht halt das Blut so heiß!
 Duidu — duidu,
 Langsam ganz voller G'müth
 Duidu — duidu
 Tanzt man zum Lied,

II.

Mizzi und Janku.

Hast es net g'seh'n,
 Aus'n Wirthshäusel geh'n,
 Die Kesi auf d'Nacht mit ihr'n Schatz?
 Auf d'Nacht mit ihr'n Schatz!

Chor.

Auf d'Nacht mit ihr'n Schatz!

Pfeffertorn.

Die Kesi auf der Nacht mit ihr'n Schatz!

Mizzi und Janku.

Hast es net g'geh'n
 Wo bleiben s' jetzt steh'n,
 Die Kesi auf d'Nacht mit ihr'n Schatz?
 Auf d'Nacht mit ihr'n Schatz —

Chor.

Auf d'Nacht mit ihr'n Schatz —

Pfeffertorn.

Die Kesi auf der Nacht mit ihr'n Schatz?

Mizzi und Janku.

Wo werden s' denn steh'n blic'n sein,
 Einsam im Mondenschein?
 Dort bei die Anlag'n, war g'rad' a Bank!
 Und da geht's Busseln an,
 Busseln halt, was man kann,
 So viele Busseln — sie busseln sich /krank,
 Duidu — duidu,
 Busseln sich gleich centnerweis'
 Duidu — duidu,
 Busseln macht halt gar so heiß!
 Duidu — duidu,
 Langsam und voller Gemüth —
 Duidu — duidu —
 G'schieht halt... was g'schieht!

Melodram.

Mizzi und Milosch.

Ihr Gefindel,
 So ein Schwindel,
 War im Leben noch nicht da!

Janku.

Aber Mizzi —

Suzza.

Aber Milosch —

Pfefferkorn.

Di, wie bitter!

Alle.

Noch nicht da!

Mizzi und Milosch.

So betrügen,
So zu lügen,
's ist zu viel, was da geschah!

Sanku.

Aber Mizzerl —

Suzza.

Aber Milosch —

Pfefferkorn.

Di joi, joi, joi!

Alle.

D ja, ja!

Glöppler, Milosch, Mizzi.

Ihr Bagage,
Die Blamage
Vor den Leuten! Unerhört!

Sanku.

Aber Mizzi —

Suzza.

Aber Milosch —

Pfefferkorn.

Weh geschrien!

Alle.

Unerhört!

Glöppler, Mizzi, Milosch.

Ihr Gefindel,
So ein Schwindel,
Alle habt Ihr uns verführt!

Janku.

Aber Mizzerl —

Suzza.

Aber Milosch —

Pfefferkorn.

's trifft der Schlag mich!

Alle.

Unerhört!

Suzza.

Milosch, ich kann nichts dafür.

Janku.

Mizzerl, ich kann nichts dafür!

Beide.

Gar nichts können wir dafür!

Pfefferkorn.

Ich steh' ganz unschuldig hier,
Glaubt es, glaubt es, glaubt es mir [ihr]
Denn daß seine Braut ich wär,
Denn daß ich verlobt mit der,
Denn daß er verlobt mit der,
Wußte ich [sie] schon längst nicht mehr,
Es ist ja schon so lange her!
[repetiren.]

Die Anderen.

Ach, das glaubt wer And'rer hier,
Daß sie können nichts dafür,
Unerhört ist doch die Manier!
Eine peinliche Affair',
Ja, beinahe ein Malheur,
Ein Scandal und noch viel mehr.

Pfeffertorn.

Ich bitt' —
 Das geht —
 Doch nicht —
 So fort —
 Ich bitt' —
 Jetzt red' —
 Ich auch —
 E Wort!

Milosch, Mizzi, Glöppler

Wir haben schon genug,
 's ist alles Lug und Trug!

Pfeffertorn.

Er war —
 E Kind —
 Sie war —
 E Kind —
 Da hat —
 Man sie —
 Verlobt —
 Geschwind!

Milosch, Mizzi, Glöppler

Wir haben schon genug,
 's ist alles Lug und Trug!
 O, glaubt, es ist kein Trug,
 Wir leiden ja genug!

Pfeffertorn.

Jetzt hab' ich auch genug,
 Ich sag' gar nie ä Lug!

Mizzi.

Mit uns ist's jetzt für immer aus!

Milosch.

Mit uns ist's jetzt für ewig aus.

Glöppler.

Und den da werfen wir hinaus!

Milosch.

Du falsche Kage, lebe wohl!

Suza.

Ich weiß nicht, was ich machen soll?

Mizzi.

Du falscher Kater, pack' Dich fort!

Janku.

Ach, Mizzerl, hör' doch nur ein Wort!

Pfefferkorn.

Zu reden ich mich nir mehr trau',
Mei' Buckel is ganz grün und blau.

Suza.

Milosch!

Janku.

Mizzerl!

Milosch.

Wenn Zwei sich lieben,
So steht's geschrieben,
Sind sie ein Herz,
Ach, da sind sie ein Sinn!
Wenn Zwei sich lieben,
So steht's geschrieben,
Geben einander sie alles hin,
Hast mich betrogen,
Brachst mir den Schwur,
Grausam belogen
Hast Du mich nur!

S u z a.

O, Milofch, ſchweige,
Nicht Groll mir zeige!

M i l o f c h.

Laß' mich,
Laß' mich,
Du!

J a n k u.

Man verlobte uns für's Leben . .

S u z a.

Kinder waren noch wir Zwei . . .

J a n k u.

Als man uns zufamm'gegeben . . .

S u z a.

Und d'rum ſind wir nicht mehr frei!

B e i d e.

Ich gelobt's in Himmelsnamen,
Und ſo muß es bleiben! Amen!

A l l e.

's ward gelobt in Himmelsnamen,
Und ſo muß es bleiben — Amen!

Melodram.

S u z a, M i l o f c h.

Wenn Zwei ſich lieben u. ſ. w.

Janku, Glöppler, Mizzi, Chor.

Wär' sie geblieben
 In Ungarn drüben,
 Dann gäb's jetzt nicht
 Den Riesenscandal.
 Wär' sie geblieben
 In Ungarn drüben,
 Säßen wir froh
 Beim Verlobungsmahl.
 O, das ist jetzt eine böse Sache,
 Jeder möcht' weinen, daß es so kam.
 Ach, diese armen zwei bräutlichen Paare!
 O arme Braut, armer Bräutigam!
 So muß' es enden, das ist der Schluß,
 So hat's verlangt das eiserne Muß.

Pefferkorn.

Ich geb's geschrieben,
 Wenn Zwei sich lieben,
 Misch' ich mich nig mehr
 Hinein in den Fall!
 Die hab'n die Liebe,
 Ich krieg' die Hiebe,
 Nein, das paßirt mir
 Nicht noch einmal.
 Gäß' was d'rüm, wenn ich wüßst,
 Was da zu machen ist!

u. s. w.